

Ausschnitt aus Appenzeller Sonntagsblatt, Basel  
Découpé de:

Erschienen am:

19. APR. 1947

Date de la parution:

Dogmatik im Grundriß, von Karl Barth, Evang. Verlag AG.,  
Bolligen-Zürich. Fr. 6.20.

Barth hat im vergangenen Sommersemester vor deutschen Studenten in Bonn, die fast keine Vorkenntnisse hatten, „Dogmatik“ gelesen.

Wir können nur dankbar sein, daß diese Vorlesungen uns hier durch den Druck zugänglich gemacht werden und daß uns hier das Glaubensbekenntnis in einer Form zugänglich gemacht wird, die viele verstehen können, die sich bisher nicht hinter die Bücher des Gelehrten wagten. Wir finden hier etwas von der Einfachheit, die jeweilen auch Barths Predigten auszeichnet. Man lasse sich von dem Worte Dogmatik nicht abhalten, das Buch zur Hand zu nehmen. Viele haben ja gerade vor diesem Worte eine große Angst, es ist ihnen unheimlich. Was aber ist denn eigentlich Dogmatik? Sie ist nach der Ueberschrift des § 1: Die Aufgabe: die Wissenschaft, in der sich die Kirche entsprechend dem jeweiligen Stand ihrer Erkenntnisse über den Inhalt ihrer Verkündigung kritisch, das heißt am Maßstab der Heiligen Schrift und nach Anleitung ihrer Bekenntnisse, Rechenschaft gibt. Dieser Leitsatz wird nun in verständlicher Weise entfaltet. In 24 Kapiteln wird dann das Glaubensbekenntnis durchgenommen.

Barth schreibt im Vorwort: „Man wird die Präzision, um die ich mich sonst ehrlich bemühe und natürlich auch hier bemüht habe, in diesen Darlegungen da und dort vermessen. Man wird besonders gegen das Ende hin bemerken, daß ich eilen mußte und überdies neben den Vorlesungen mannigfach beschäftigt war. Freunde eines unmittelbaren Wesens mögen diesen Nachteil für einen Vorteil halten.“ Wir gehören dazu. Man merkt, daß die Vorlesungen nicht nur vor Theologen und für Theologen gehalten wurden (die Hälfte der Hörer kam von andern Fakultäten), und das macht sie für uns Laien um so lesbarer.